

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4539ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1 mit Veränderungen
Spielzeit:	140 Min.
Rollen:	12
Frauen:	7
Männer:	5
Statisten:	10
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz	159,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4539 ND

Wenn ut Piepen Helden worden

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

12 Rollen für 7 Frauen und 5 Männer + 10 Statisten

1 Bühnenbild mit Veränderungen

Zum Inhalt:

Die Freunde Fabian Amann und Dennis Harms sind seit zwei Jahren Mieter einer kleinen 2-Zimmerwohnung von Thekla und Hans-Gerd Poppelmeyer. Das Ehepaar Poppelmeyer hat vor einigen Jahren sein Haus kostspielig renoviert, aber durch die monatlichen Raten des Kredits reichen die kleinen Renten der beiden kaum zum Leben und somit haben sie die Zimmer im ersten Stock an die beiden jungen Männer vermietet. Fabian hat bisher immer dafür gesorgt, dass die Miete rechtzeitig bezahlt wird, auch nachdem er arbeitslos geworden ist. Dennis dagegen hat die Arbeit nicht gerade erfunden, hofft auf einen großen Durchbruch als Influencer im world wide web und lässt sich von Fabian aushalten. Nach 18 Monaten Bezug bekommt Fabian jedoch kein Arbeitslosengeld mehr. Was nun? Einen Antrag auf Bürgergeld stellen? Mit ihrer Miete sind sie bereits in Verzug geraten, unbezahlte Rechnungen häufen sich und das Ehepaar Poppelmeyer setzt den beiden dann ein Ultimatum von einer Woche. Sollten sie nicht innerhalb von 7 Tagen einen Arbeitsplatz nachweisen oder die Mietschulden zahlen, wollen sie den beiden fristlos kündigen. Und dann hat Fabian eine Idee. Und so kommt es, dass die beiden einen Begleit- und Escortservice anbieten. Das Angebot wird schnell angenommen, jedoch hatte keiner der beiden erwartet, dass es auch Menschen gibt, die mehr wünschen als ein nettes Gespräch, ein gemeinsames Essen oder eine Massage. Die Vermieter kriegen das emsige Treiben im Haus mit und sind entsetzt. Doch dann ist der Tag der goldenen Hochzeit der Poppelmeyers da und im Erdgeschoss gibt es einen Wasserrohrbruch. Jetzt brauchen Thekla und Hans-Gerd die Oberwohnung und bitten um Unterstützung. Und DIE bekommen sie von Fabian und Dennis. Und wie! Und plötzlich werden aus Pfeifen große Helden für die Poppelmeyers. Und dann ist da ja auch noch die Liebe...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt im ersten Akt eine recht karg eingerichtete Wohnküche. Tisch, Sofa und 1 oder 2 Sessel, kleiner Schrank, ein paar Bilder und ein Kalender an der Wand. Irgendwo ein Radiorecorder o.a. Falls ein Fenster benutzt wird, stehen zwei bis drei Grünpflanzen auf der Fensterbank, die recht vertrocknet aussehen. Es führt eine Tür nach hinten zum Flur, dahinter rechts oder links eine weitere Tür* zum Treppenhaus, im Raum eine zweite Tür nach rechts zum Schlafzimmer und zum Bad und zur Kochnische. Das Zimmer befindet sich im 1. Stock des Hauses. *(diese muss nicht unbedingt sichtbar sein) Die Ausstattungen für den 2. und 3. Akt sind dort auf den Seiten jeweils angegeben.

1. Akt

1. Szene (Dennis, Fabian)

Fabian: (kommt mit einem Einkaufsbeutel, der nicht sehr prall gefüllt ist, von hinten herein. Außerdem hat er einen dicken Stapel Kontoauszüge in der Hand. Sein Gesichtsausdruck ist alles andere als fröhlich)

Dennis: (als Fabian hereinkommt, leicht euphorisch) Oh, daar büst Du ja wedder. Allns inköfft? Ok mien Kippen?

Fabian: (wirft ihm den Einkaufsbeutel salopp zu, lässt sich in einen Sessel „fallen“, „wirft“ die Auszüge auf den Tisch) Vergeet Dien Kippen, Kumpel. Dat is allns sowat vun to ´n Kotzen. (reibt sich das Gesicht)

Dennis: Hä? Fabian, wat is los? (greift sich den Einkaufsbeutel und holt ein 2er-Pack Toilettenpapier, sowie ein Toastbrot heraus) Toastbrood un Klopapier? Wor sünd de anner Saken denn?

Fabian: (ironisch) De sünd woll noch in d´ Laden.

Dennis: Schöllnt wi Klopapier op dat Toastbrood leggen? Is ´n beeten drög, meenst D´ nich ok? Wat is mit Koffje, Kääs, Wust un Nutella? Harrst Du de Inkoopszedel vergeeten? Un vör allem: Wor sünd de Kippen för mi? Un wat snackst Du daar vun wegen „to ´n Kotzen“?

Fabian: (leicht erbost) Wat to ´n Kotzen is, wullt Du weeten? Wenn noch 5 Euro in mien Geldbüdel is, mien EC-Kort an d´ Supermarktkasse nich akzeptiert ward, ik de heel anner Woren daar laten muss un jeede, de daar in d´ Slang achter mi stunn, mi blöd ankeeken hett un de Oogen verdreht, DAT is to ´n Kotzen.

Dennis: Oh.

Fabian: Un wenn ik dorna na de Bank an d´ Geldautomat gah un DAAR dann mien Kort intrucken ward – dat is NOCH mehr to ´n Kotzen.

Dennis: Oh.

Fabian: Ja genau. OH!

Dennis: Hhhmmm... dat heet... Dien Konto is leddig?

Fabian: Nich blots leddig. Al mit 1200 Euro overtrucken. Un ik hebb blots ´n Dispo vun 1000. Ik kann dankbor ween, dat de Bank bitlang nix vun mien Arbeitslosigkeit gewohr warrn is, anners harr ik düsse Dispo seeker al lang nich mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dennis: Dat is Schiet. (überlegt kurz, dann sogar leicht stolz:) Wi hebbt noch ´n grooden Tuut vull mit leddig Pandbuddels in d´ Köken. De hebb ik sülmst in de lesd Dagen sammelt. Dat weern seeker mehr as 30 Müllemmers, de ik dörchsöcht hebb. Daar sünd ok männig 25 Cent Buddels bi. Daar komen seeker 4 bit 5 Euro binanner.

Fabian: Dennis, Pandbuddels brengen uns doch ok nich wieder. Dat Du de sammelst in all Ehren, man dorvun könnt wi doch nich leeven.

Dennis: Okay. Man... worüm is denn keen Geld mehr op Dien Konto?

Fabian: Na, wiel ik... ik hebb woll einfach nich doran docht, dat allns sien Tied hett. 11 Jahr weer ik bi Grünau & Bliesemann anstellt, dann bün ik daar vör knapp twee Johren entlaten warn. Dorna kunn ik dann 18 Maant Arbeitslosengeld betrecken.

Dennis: Ja. Un daar hebbt wi beid bitlang doch ok bestens vun leevt.

Fabian: Ja, dat hebbt wi. Man ik hebb vergeeten, dat dat nu mittlerwiel 21 Maant her is, dat ik keen Arbeidgeever mehr hebb.

Dennis: Dat heet... Du kriggst keen Geld mehr vun ´t Arbeitsamt?

Fabian: Nee! Siet **dree Maant** al nich mehr. Bün daar gor nich achterkomen. Ik hebb na Ewigkeiten bi de Bank ok mien Auszüge maal wedder utdrucken laten (deutet darauf) – BEVÖR mien Kort dann intrucken warn is.

Dennis: Oh Scheiße. Un nu? Wat kummt denn na Arbeitslosengeld? Bürgergeld, nich wuhr?! Schullst Du so fix as mööglich beandragen.

Fabian: (seufzt, steht auf) Dennis, so kann dat doch nich wiedergahn. Ik hebb echt keen Lüst mehr op so ´n Leeven. Un ok nich op Bürgergeld.

Dennis: Wat schall DAT denn heeten? Wi brüken doch Geld.

Fabian: Ja genau. **WI** brüken Geld. DU ok! - Wi beid sünd good Fründen un wohnen hier nu siet mehr as dree Johren tosamen in düsse Wohnung bi dat Ehepoor Poppelmeyer in d´ erst Stock.

Dennis: Ja, un dat is doch geil hier.

Fabian: IK harr mi domals just vun Rita trennt un wull ut de gemeinsam Wohnung rut. DU weerst just vun Dien Ollern to d´ Huus utsmeeten warn un hest nich wüsst worhen. So is dat dorto komen, dat wi hier tosamen düsse Kamer hürt hebbt.

Dennis: Is ´n beeten lütt aver ik föhl mi hier wohl.

Fabian: Ja okay. Dat weer hier bitlang heel okay. Man Fakt is, SO geht dat hier nu nich wieder. Wi mööten wedder arbeiten. DU OK! Jichenswor mööt dat Geld ja nu maal herkomen. Un heel ehrlich, Dennis. Ik seh nich in, worüm Du Di nu al bold twee Jahr op mien Kosten een fein Leeven maakst. Du möötst ok endlich maal wat dorto bidragen, dat wat in d´ Köhlschapp is.

Dennis: Aver ik hebb nu al 26 Videos vun mi op YouTube, Insta, X un TikTok – un bi YouTube hebb ik mittlerwiel 386 Follower. Ik bün bold ´n Star – glöv mi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: (ironisch) 386 Follower. Wow. Is ja krass. Harrst Du de nich ok al vör 3 Maant? Dennis, Dien Idee, as Influencer dörchtostarten un dormit Geld to verdeenen is ja good meent. Aver Du maakt Videoclips, wo man Spiekers in de Mür slahn deiht un een Lock mit ´n Bohrmaschin bohrt. Wenn man nich just twee linke Handen hett un HEELMAAL doof is, dann weet dat ok jeede Minsk OHN Dien Videos.

Dennis: Aver wenn ik erstmaal mehr Follower hebb...

Fabian: ...dann is dat ok verdammt swor, dormit Geld to verdeenen, glöv mi. Wi brüken beid wedder ´n heel normolen Arbeitsplatz. Los – laat uns op de Steh dorna söken. (holt sein Iphone – bzw. Smartphone hervor, schiebt darauf herum, nimmt Dennis´ Iphone, welches jetzt auf dem Tisch liegt und wirft es ihm zu) Gev Jobbörse in – un dann uns Dörp un de nächste Stadt. Umkreis vun 20 km off so. Un söök blots na Vulltiedstehen. Anners verdeen wi nich genooch.

Dennis: Echt nu? Du meenst, dat wi wükdlich arbeiden mööten? IK ok? So richtig jeeden Dag worhen un dann mit Bewegung un so?

Fabian: Ja, just dat meen ik, Du Fuulpuup. Ward Tied, dat wi dat NORMOL Leeven wedder kennenlern. Nu maak al.

Dennis: (nicht begeistert, „arbeitet“ dann aber auch auf seinem Gerät) Ja doch. (nach einer kleinen Pause:) Hier! Speditions-Unternehmen sucht Gabelstaplerfahrer. 0441/21768...

Fabian: (unterbricht ihn) Dennis? 0441 is in Oldenbörg*. *(wenn Sie das Stück in Ihrem Ort spielen lassen möchten, verändern Sie bitte die hier im Textbuch angegebenen Orte)

Dennis: Stimmt.

Fabian: Un wor wohnen wi?

Dennis: In Rhaudefehn*. *(auch evtl. ändern)

Fabian: Dat sünd?

Dennis: (vorsichtig:) 40 Kilometer?

Fabian: Mehr as 50. – Un hest Du ´n Auto?

Dennis: Nee.

Fabian: Giff dat ´n Busverbindung vun Rhaudefehn na Oldenbörg jeeden Dag off wullt Du jeeden Mörge mit Bus na Leer un dann mit de Bahn na Oldenbörg?

Dennis: Nee. Okay. Hest recht.

Fabian: Hest Du ´n Gabelstaplerführerschien?

Dennis: Nich so würkelk.

Fabian: Hett dat also Sinn, over düt Stehenangebot natodenken?

Dennis: Ähm... eenlik nich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Also! Noch Fragen?

Dennis: Is ja good, Du oll Quarkpott. (etwas enttäuscht, liest weiter)

Fabian: (ebenso, dann nach einer kleinen Pause:) Hier! Werbeagentur sucht Modelle – männlich und weiblich bis 25 Jahre für diverse Bereiche. Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Fotos an...

Dennis: (unterbricht ihn) Fabian?

Fabian: Ja?

Dennis: Wat för ´n Telefonvörwahl?

Fabian: 04921.

Dennis: Emden! – Hest DU ´n Auto?

Fabian: Nich mehr.

Dennis: Büst Du nich ok al wat oller as 25?

Fabian: Een beeten, ja.

Dennis: (holt Luft, will gerade noch etwas hinzufügen, als...) Un...

Fabian: Un wenn Du nu noch seggst, dat ik ´n hässlich Entlein, fett un unattraktiv bün, dann büst Du de langste Tied mien Mitbewohner ween.

Dennis: Dat hest Du nu sülmst seggt.

Fabian: Mann eh, dat mööt doch vernünftig Jobs för uns geeven. Jichenswat, dat fair betahlt ward un wat wi ok maken könnt. Vör allen Dingen DU – ohn Utbildung.

Dennis: Wat is mit Jennifer? Kann de uns nich helpen? Du büst doch nu al bold dree Maant mit ehr tosamen.

Fabian: Hol blots Dien Klapp. Du weest heel genau, dat düsse Beziehung nüms weeten dörv. Ehr hochnäsig Mudder flippt ut, wenn de gewohr ward, dat ik wat mit Jennifer hebb. (dann melancholischer) Off dat overhopt noch lang geht mit uns...

Dennis: Wat meenst Du?

Fabian: Ik kann Jennifer doch so good as gor nix beeden. Wat för ´n jung Fro maakt denn sowat op de Dürte mit? Se kann doch jeeden hebben, de dat beeter geht as mi. Wenn wi maal in ´t Kino off Eeten gahnt – betahlt se meenstens.

Dennis: Is doch cool.

Fabian: Is dat NICH! (kurze Pause) Ik hebb dat allns so satt, Dennis. Ik hass düsse Bude hier. Ik krieg Platznot. Ik much gern een fein, good Wohnung mit Tuun un daar mit Jennifer tosamen wohnen, in Urlaub fohren, mi endlich maal wedder wat gönnen – Party´s fiern. Allns – aver ok allns hier... is to ´n Kotzen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dennis: (vorsichtig) Ik ok?

Fabian: Wat? – Äh... nee. Du büst taktlos, ´n beeten dumm, ´n leihen Dögenichts un männigmaal nich uttoholen. Aver ohne Di weer ik hier alleen ok nich glücklik.

Dennis: (ironisch) Veelen Dank.

Fabian: Wi brüken Arbeit. Wiel... in ´t Lotto winnen wi seeker ok nich.

Dennis: TOTOL unwohrschienlik – wenn man erst gor nich speelt.

Fabian: (schaut auf die Uhr) Jennifer wull glieks noch vöbikomen. Wi snacken maal open mit ehr. Vielleicht hett se wat för uns; off tomindest ´n good Idee. (es klingelt) Na, wenn man vun d´ Düvel snackt. (geht nach hinten, öffnet dann vom Flur aus die Haustür)

2. Szene (Fabian, Dennis, Thekla, Hans-Gerd)

Thekla: (wartet gar nicht ab, bis sie hereingebeten wird, ist schon im Raum, eine recht barsche Person, ihre Kleidung ist leicht altbacken. Sie hat Kontoauszüge in einer Hand) Gooden Dag, de Herren. (dreht sich um zur Tür, direkt) Hans-Gerd! Woans bliffst Du denn?!

Hans-Gerd: (war noch draußen im Flur, kommt langsam auch dazu) Ja ja. Bün al daar, Thekla. (stellt sich neben Thekla. Auch Hans-Gerds Kleidung ist etwas altmodisch)

Dennis: (erschrocken, steht schnell auf) Fro Poppelmeyer... HERR Poppelmeyer. (gestellt freundlich) Wat för ´n schönen Överraschung. Se hier – bi uns?

Fabian: (hat Eingangs- und Wohnungstür geschlossen, kommt zügig dazu) Hähä... gooden Dag ok. SE hebbt wi hier ja nu gor nich verwacht. Schön, dat Se uns besöken komen. So heel unanmeld.

Thekla: Ja, wi komen ohn Anmeldung. Passen Se op: Wi sünd ja gedüldig. Man nu langt dat. Un nu segg ik Ehr maal wat: Dat hier is UNS Huus! Nich wohr, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: UNS Huus. Richtig, Thekla.

Thekla: Se beid hüren hier bi uns düsse Kamers over uns. Nich wohr, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: Over uns. Richtig, Thekla.

Thekla: (wedelt mit den Kontoauszügen) Un weeten Se, wat dat hier is? **SE** beid mögen nu woll uns Kontoauszüge vun de lesd drie Maant sehn. Man WI, mien leev Herren, sehnt dorup NIX - tomindest keen Hüür vun Se, de ingahn is dat lesd Quartal. Nich wohr, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: Keen Hüürgeld. Richtig, Thekla.

Fabian: (mehr zu sich selbst) Oh nee... wenn ik dat nich ahnt hebb. (dann:) Kieken Se maal, daar liggen mien Auszüge. Hebb ik vörhen holt. Wat ik al Maanten nich mehr dohn hebb.

Thekla: Dat is aver bannig overflächlich, much ik maal seggen. Nich wohr, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: Overflächlich, Richtig, Thekla.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Dat is wükdlich nich mit Fliet passeert, wenn wi al drie Maal keen Hüür betahlt hebben. Dat is blots so, dat ik siet 12 Weeken keen Arbeitslosengeld mehr krieg un dann hett de Bank de Hüür woll trüchholen, denk ik. Dat deiht uns wükdlich leed un is nich mit Fliet passeert.

Thekla: Jaaaa... vun „Leed-dohn“ könnt wi uns ok nix kopen. WI hebbt ja schließlich ok Verpflichtungen. För de good Umbau hier vör Johren hebbt wi ´n Kredit opnohmen un mööten daar jeeden Maant ´n hogen Rat för bethalen.

Fabian: Dat verstahnt wi woll.

Thekla: Vun uns lütte Rent will ik erst gor nich anfangen. Un dorto kummt, dat Hans-Gerd un ik uns Golden Hochtied fiern. DAT beleevt man blots eenmaal in ´t Leeven un schall ok fiert warn.

Dennis: Klor. Dat schullen Se ok – düchtig fiern.

Thekla: Hebbt Se ´n Ahnung, wat so ´n Fest kosten deiht? Na? Un ´n beeten moij neij Kleedaasch brük wi dorto natürlig ok. Hans-Gerd kann vielleicht noch sien Konfirmationsanzug antrecken, man ik... Dat Kleed, wat ik mi utsöcht hebb kost 598 Euro. Aver wat vertell ik Ehr eenlik?! Dat geht Se ja gor nix an. Nich wohr, Hans-Gerd?! Keerl nochmal, nu segg doch OK maal wat. Ik mööt jümmers allns alleen regeln.

Hans-Gerd: Allein regeln. Richtig, Thekla. Ähm... ja, wenn IK denn maal wat dorto seggen schall... nu passen Se maal good op: (holt Luft)

Thekla: (bricht ihm das Wort ab) Nu hol Du Di man even trüch, Hans-Gerd. – Mien Herren! Se hüren UNS Kamers un WI sehnt keen Geld. Schöllnt wi smachten, blots wiel SE Ehr Verpflichtungen nich nah komen? Wi eeten avends al gor nich mehr warm un geeven uns mit ´n Botterbrood tofreen. Un dat is EHR Schuld.

Dennis: **Wi hebbt** af un to nich maal ´n Botterbrood. Un wenn ik Se so ankiek, Fro Poppelmeyer... ´n Botterbrood langt för Se allemaal, bi de üppig Hüften.

Thekla: Wat? (schaut zunächst skeptisch zu ihren Hüften herunter, reagiert dann erst auf das Gehörte) Heel dorvan offsehn, dat düsse Bemerkung mehr as unverschamt is un wi Se hier to jeede Tied fristlos ut uns Huus rutsmieten könnt, passt op mien zierlich Hüften ja woll noch wesentlich mehr as blots ´n Botterbrood. Nich wohr, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: Mehr as ´n Botterbrood. Richtig, Thekla. Ok woll ´n **heel** Graubrood.

Thekla: So! Also, wat denken Se denn nu, wo dat wieder gahn schall? Wo weer dat denn maal mit arbeiden?

Dennis: Mann eh – wi hebbt just keen Kohle. Se kriegen Ehr Geld al jichenswenher.

Fabian: Genau. Wi beid söken al siet äh... WEEKEN jeeden Tag stüdenlang na Arbeit. Aver solang wi nix Passends finden, könnt wi ok de Hüür nich bethalen.

Thekla: Ja, dann maken Se ´t doch passend!

Fabian: Ik meih Ehr doch af un to Ehrn Rasen.

Thekla: Un dormit wüllt Se Ehr Mietschulden bethalen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Un... un de Waterleitung, de ik Ehr repareert hebb lesd Week, wiel Ehr Mann daar nich veel vun versteiht... hebb ik umsünst maakt. Dat harr ik ok mit 50 Euro bereken kunnt.

Thekla: (ironisch) Ja seeker. Un well betahlt mi de Klempner, de 3 Stünden brükt hett üm na EHR Reparatur de Niagara-Fälle wedder drög to leggen?

Dennis: Hähähä... Stümper.

Fabian: Hhmmm... deiht mi leed. (zu Dennis:) Un DU lach nich!

Thekla: Herr Harms – Herr Amann. Passen Se op: Wi geeven Ehr noch genau 2 Weeken Tied. Schull bit dorhen tomindest nich EEN vun Ehr een Arbeitsplatz vörwiesen können off Se hebbt nichmaal EEN Rate vun Ehr Mietschulden betahlt, rühmen Se umgehend düsse Wohnung. Ik hop, wi hebbt uns verstahn! – Weer dat good so, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: Heel besünners good, Thekla.

Fabian: Fro Poppelmeyer... 2 Weeken – dat is...

Thekla: (überlegt kurz) ...eefach to goodmödig vun uns. **Een** Week schull ok genügen – Se hebbt vullkommen recht. – Also, anner Week üm de glieke Tied sünd wi wedder hier! Nich wohr, Hans-Gerd?

Hans-Gerd: Wedder hier. Richtig, Thekla. (beide schon an der Tür)

Dennis: (wie Fabian geschockt über dieses Ultimatum, geht ihr hinterher, will ihr die Meinung sagen) Se...

Thekla: Ja? Wullen Se noch wat seggen, Herr Harms?

Fabian: (muß Dennis zurückhalten, ist dann einsichtig) Nee! Wull he nich! Is op Steh, Fro Poppelmeyer. Anner Week üm düsse Tied sehnt wi uns wedder – entweder mit een Nawies, dat wi Inkommen hebbt, oder wi hebbt bit dorhen uns Hüür betahlt.

Thekla: Dat is vernünftigt! Ik bün bannig gespannt op anner Week. – Ochja, wat ik unbedingt noch los warrn mööt: Vun uns Dochter Meike laaten Se beid de Fingers, hören Se?! Ja ja, Se brüken gor nich so dumm to kieken. Se sünd noch jung. Ok wenn Se opstünd keen Geld in Ehr Knippkes hebbt... daar rögt sik doch seeker af un to wat in Ehr Büxen.

Fabian: Fro Poppelmeyer, wat denken Se blots vun uns?

Thekla: Uns Dochter hett woll noch nich de recht Keerl an ehr Siet funden, man dat dat keen vun Ehr is, dat is so seeker as dat Amen in d' Kark. Nich wohr, Hans-Gerd?!

Hans-Gerd: Die Herrlichkeit in Ewigkeit un so. Amen.

Thekla: So. (an der Tür) Kumm her, Hans-Gerd. Dat schull hier erstmal genooch ween.

Hans-Gerd: Ja Thekla. DE beiden hebb ik aver maal de Meenung geigt, wa?! (dreht sich an der Tür nochmal stolz zu den beiden jungen Männern um) Jahahahaha... mit UNS leggt man sik nich an. (dann auch ab, Thekla hinterher, Tür zu)

3. Szene (Fabian, Dennis)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dennis: Fabian Amann! Hest Du eenlik ´n Sockenschuss? Wo kunnt Du Di op so ´n Deal inlaten? Wo biddeschöön schöllnt wi in een eenzigen Week an Geld off ´n neijen Job komen, wenn wi erst vör 10 Minuten dormit anfangen hebbt, dorna to söken?

Fabian: Wat schöllnt wi denn maken? Düsse Fro is ieskolt. De droht uns nich blots; de smitt uns würlklich rut wenn wi nich dat dohn, wat se verlangt. Mit ehrn MANN, daar wurnn wi woll mit klar – aver de hett ja eh nix to melden.

Dennis: Wi hebbt dat aver mit FRO Poppelmeyer to dohn. Na dann streng maal Dien Gehirn an un find wat. **DU** hest Di schließlich op ehrn Handel inlaten.

Fabian: Ik mööt erstmaal wat eeten. Dann kann ik beeter denken. (ab nach rechts, Tür bleibt offen)

Dennis: Wat eeten? Na, dann wünsch ik Di veel Glück bi ´t Söken. (kurze Pause)

Fabian: (steckt den Kopf aus der rechten Tür heraus) Du – de Deckels vun de twee Joghurts wölben sik so arig. Hett dat wat to bedüden? Explodeeren de glieks?

Dennis: Du hest noch Joghurt in d´ Köhlschapp funden? Ik glöv, de hebb IK vör sess Weeken maal inköfft. Eet de leever nich mehr. Mit ´n Leevensmiddelvergiftung sünd uns Chancen Geld to verdeenen ja NOCH sworer.

Fabian: (kommt zurück) Is woll beeter.

Dennis: Tja un nu? Nix to eeten in ´t Huus, Kündigung in d´ Nacken, keen Geld op de Bank, keen Euro in ´t Portemonnaie... wi hebbt blots noch Toastbrood un Klopapier.

Fabian: Na immerhen. In Ruh kacken könnt wi tomindst. (nimmt sich die Toastbrottüte, holt eine Scheibe heraus, isst) Los, wieder. (nimmt wieder das Handy, dann klingelt es wieder an der Tür) Oh neee.... Geihst DU ditmaal bidde?!

Dennis: (regt sich schon wieder auf) Wenn dat nochmaal de Poppelmeyer is, dann garanteer ik för nix mehr. (geht „geladen“ zur Tür)

Fabian: (ruft ihm hinterher) Wenn se dat nochmaal is, gev ehr doch de beid Joghurts. Vielleicht hebbt wi ja maal Glück un warnn se somit los. Hähähä...

4. Szene (Fabian, Dennis, Jennifer)

Dennis: (kommt zurück, ihm folgt Jennifer) Is blots Jennifer.

Jennifer: (kommt herein. Sie ist schick, aber dennoch leger gekleidet; hat eine Tüte vom Bäcker mit 3 Berlinern in der Hand) Hallo? **Blots?** Veelen Dank ok.

Fabian: (freut sich) Hey Hallo. (geht zu ihr, Kuss) Schön, dat Du hier büst.

Dennis: (konzentriert sich schnell auf die Tüte) Äh... wat is denn daar... also...

Jennifer: Oh. Ik denk, ji hebbt gor keen Appetit, aver ik hebb frisk Berliners to ´n Koffje mitbröcht.

Dennis: (entreißt ihr sofort die Tüte, holt ein Teil heraus, schlingt es in sich hinein)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: (und Jennifer staunen nicht schlecht über Dennis) Wo kummst Du denn blots dorup, dat wi Smacht hebbt? (nimmt sich auch direkt eins, isst auch züig, aber etwas weniger gierig als Dennis)

Jennifer: Ik harr eenlik docht, dat wi komodig tosamen Koffje drinken un **dorbi** dann de Berliners eeten.

Dennis: (nimmt sich schon das zweite Gebäck-Stück, mit vollem Mund:) Koffje? Hier bi uns? Hähä... dröm wieder.

Jennifer: Wat?

Fabian: MOMENT! Du ettst seeker nich twee vun de Dinger. Trüch in de Tuut. Los!

Dennis: (schmolzt, tut das dann aber) Hhhmmm...

Fabian: Un Koffje... Jennifer, weest Du... De Poppelmeyer hett sik just leider uns lesd Pund utlehnt. Un äh... in uns Döös is ok gor nix mehr. Weest Du... Koffje is ok gor nich good för de Teint un de Blooddruck. Hebb ik maal lest.

Jennifer: Ik hebb jo al verstahn. So heel vun güstern bün ik ja ok nich. – Hach, ik kunn nu good ´n Tass Koffje verdragen, de Uni hett mi hüüt echt schafft.

Fabian: Wat weer denn so slimm?

Jennifer: Och, ik weet ok nich. Am leevsten de ik dat Studium smieten. Vielleicht bün ik ok nich clever genug för ´t Lehramt. Heel dorvan afsehn, geiht mi dat langsam jümmers mehr op ´n Geist, dat ik noch bi mien Mudder wohn. Wo gern wullt ik mit Di tosamen wohnen, Fabian.

Fabian: (überrascht) Du wullt wükklich mit mi...

Dennis: Hey... IK treck hier nich ut!

Jennifer: Bedohr Di, Dennis. Ik harr daar ok nich an düsse (ironisch) 40 qm Luxus-Oberwohnung docht, wenn Fabian un ik tosamen leeven. Aver mit ´n Studium un Fabian just ohn Arbeit...

Dennis: Bewohr Di de Dröms, Jennifer. Wi dont dat ok. Butendem kunnt DU Di doch nebenbi mit ´n Job ´n beeten Geld verdeenen. Maken Studenten doch so.

Jennifer: Na, DAT rad mi just de Recht.

Dennis: Och, klei mi doch...

Fabian: Hol eenfach Dien Mund, Dennis, ja?!

Dennis: (öffnet) Nänänänänä... Ik laat jo ja al alleen. (ab nach rechts, lässt die Tür aber offen)

5. Szene (Fabian, Jennifer)

Fabian: Jennifer, weest Du – ik frei mi. Denn ik hebb mi al inbild, dat Du dat mit uns beiden een End maken wullst, na ja... wiel ik even keen Geld un Arbeit hebb. Un heel dorvun afsehn... Du weest, wat Dien Mudder dorvun holt, dat Du un ik...

Jennifer: Ja, mien Mudder. Snack wi beeter nich vun ehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6. Szene (Fabian, Jennifer, Dennis)

Dennis: (steckt den Kopf und Oberkörper aus der rechten Tür heraus, schelmisch:) Ähm... ik hebb daar ´n gooden Idee: Ik sök mi ok eenfach ´n Ollske de middellos is – dann sünd wi ´n geil Quartett. Hähähä...

Fabian: (geht wütend zu ihm, drückt ihn in das Zimmer rechts und schließt die Tür) Du nervst.

7. Szene (Fabian, Jennifer)

Fabian: (ruft durch die geschlossene Tür) Un pass beeter op wat Du seggst. Jennifer hett bestimmt ´n gooden beruflich Karriere vör sik. (geht dann wieder zu Jennifer) Deiht mi leed – Dennis is männigmaal unmöglich.

Jennifer: De schull endlich maal wat an sien Leeven ännern. Ik verstah gor nich, worüm Du Di dat mit em hier andeihst. De leevt op DIEN Kosten, düsse Fuulpuup.

Fabian: Ja, Du hest ja recht. Dennis is ´n leihen Sack. Un ik weet ok, dat dat so nich wiedergahn kann. Aver he is nu maal mi eenzig Fründ.

Jennifer: Na, op SO ´n Fründ kunn IK verzichten.

8. Szene (Fabian, Jennifer, Dennis)

Dennis: (kommt in diesem Augenblick spontan wieder von rechts herein, hat einen Apfel in der Hand, zu Jennifer) Dat hebb ik hört. Hartliken Dank, Du Monster. (beißt ab, lässt sich dann wieder in einen Sessel „fallen“) Butendem büst DU man blots Gast un IK wohn hier. Gifft also keen Grund, worüm ik in d´ Köken gahn schall.

Fabian: Woans hest Du denn de Appel funden?

Jennifer: Also würrlich. Steiht he daar achter de Döör to lüstern. Nu hör maal good to, Dennis Harms: (will schon loslegen)

Fabian: (verdreh die Augen, schnell) Hört op to strieden. Jennifer hett doch recht, Dennis. Un nich blots DU möötst endlich wat dohn – ok IK mööt wedder Arbeit finden. Am besten hüüt noch. Jenny - Du hest ja keen Ahnung, wo dat just hier üm uns steiht. Wi weeten echt nich mehr wieder. Hest Du keen Idee?

Dennis: Genau. Du studeerst doch, Madame. Un Studentinnen sünd doch schlau. Off is dat bi DI een beeten anners, Jennifer Bode?

Jennifer: (schaut ihn strafend an) Ik will Di maal...

Fabian: (schnell) Wi hebbt ´n Ultimatum kregen vun de Poppelmeyers. Wi mööten rut hier, wenn nich endlich uns Mietschulden betahlt warm.

Jennifer: Ji hebbt Schulden bi de?

Fabian: Ja. Dorüm brük wi Arbeit. Sofort. Dennis is ´n besünners sworn Fall. De hett keen Ausbildung un hett eenlik ok noch nie nich woans arbeit. Un ik weer op de Werft. Man dorvun hebb wi hier in ´t Kuntrei man een. Ik bün nich heel dumm un ok körperlich fit – aver leider nu maal för veel Stehen nich eegend. Wi sünd vörhen an anfangen na Arbeitsstehen to söken – man dat ward nich einfach.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dennis: Just so is dat! Un nu büst DU dran mit een slauen Tipp, Lady Bode.

Jennifer: Wegen DI breek ik mi de Kopp heel seeker nich utnanner, Dennis. Gah Du doch op ´n Strich, wenn Di nix beeters infällt.

Dennis: Hahaha... bannig witzig. Obwohl... wokeen kunn düssen Adonis-Körper verschmähen? (streift mit den Händen an seinem Körper herunter)

Jennifer: Nu lach ik glieks. (mustert ihn von oben bis unten) Na ja... (deutet auf seinen Bauch) Weern dat de Speckröllchen, worüm Roswitha Di verlaten hett?

Dennis: Nee, dat weer de Speck sülmst un de lecke Schnitzel un dat Würstchen vun een Schlachter ut Ramsloh*, worüm se dörchbrannt is. (*evtl. anderen Ort nennen in Ihrer Spielort-Nähe)

Fabian: (reicht Jennifer das Iphone) Hier, dat Netz bütt woll Stehen an; aver bitlang heebt wi nix funden, wat för UNS in Frag komen kunn.

Jennifer: (schaut darauf, liest:) Gabelstaplerfahrer in Oldenburg, Diplom-Ingenieur in Bremen gesucht, Tierarzt in Aurich, Frisörin in Leer, Massage-Salon sucht jungen, männlichen Masseur...

Dennis: Jungen, männlichen Masseur?

Fabian: (muß lachen) Ja, dat weer doch wat. De heel Dag jung, knackig Fronslüüd dörchkneeden. Schad, dat wi so ´n Utbildung nich heebt.

Jennifer: (schlägt ihn neckisch) Hey... dat kunn Di woll gefallen, wa?!

Dennis: Ja, mi ok. Jung, schlank, wohlgeförmte Körper anfaaten de heel Dag... overall – ok de Titties... wokeen mag DAT nich?!

Jennifer: Daar komen ok dicke, oll, unatraktiv Fronslüüd, bi de al allns hangt, ji Trollos.

Dennis: Na ja, wenn de Kohle stimmt... good Handdook over ´t Gesicht un hopen, dat de Stünn fix vörbi geiht. - Wenn man sowat **selbstständig** maken de, keem daar seeker düchtig Geld bi rover. Just as bi ´n Job in dat horizontal Gewerbe. Hähä...

Jennifer: Ja, dann arbeit Du doch as Callboy! Hebb ik doch vörhen al vörslahn. Woans wullt Du Di denn herstellen? Bi d´ Rathuus op d´ Parkplatz? Un wat kost ´n Stünn mit Di? 20 Euro off maakst Du dat ok för minner?

Dennis: Bannig witzig. (ironisch) Snack mi dat man düchtig in, dann maak ik dat sogar. Aver för minner as hundert Euro kriggt mien geile Body nüms.

Fabian: (schweigt, aber überlegt plötzlich und lächelt)

Jennifer: Wat steiht denn hier? (schaut auf das Handy) Hhmm... Schweißger gesucht in... oh... Rothenburg an der Wümme. Dat weer vielleicht wat för Di, Fabian. Aver mehr as 150 km.

Fabian: Even! (es klingelt an der Tür) Oh nee... wokeen kann DAT denn al wedder ween? (geht leicht genervt nach hinten zum Flur, öffnet die Außentür und schon „rauscht“...)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

9. Szene (Fabian, Jennifer, Dennis, Helene, Hanna)

Helene: (...gefolgt von Hanna ins Zimmer. Helene ist eine sehr resolute Person, aber schick gekleidet. Hanna ist eine junge Frau, leger und flott gekleidet. Man spürt und sieht auch mimisch im folgenden Dialog, dass sowohl Jennifer als auch Hanna das Verhalten ihrer Mutter als recht „überzogen“ sehen.) Jahahaha... DAT hebb ik mi docht, dat Du hier büst.

Jennifer: (hatte noch weiterhin auf dem Handy „gesucht“) MAMA! Wat maakst Du hier?

Fabian: (kommt jetzt von hinten dazu, Helene hatte ihm keine Gelegenheit zur Begrüßung gegeben, eher ironisch) Oh, Hallo Fro Bode.

Helene: Ja ja. (schaut sich um) Oh Gott, wo dat hier utsücht... is ja widerlich.

Dennis: (hat nur Augen für Hanna, leicht übertrieben freundlich) Oh, Hallo Hanna.

Hanna: (lächelt) Hallo Dennis. Na Du.

Helene: (zieht Hanna grob an sich) Ja ja ja, nix hier „Na Du“. Nu fang DU mi hier ok noch an, Hanna. Dat langt ja woll, wenn Dien Süster de Patt hierher warm holt.

Jennifer: Patt hierher warm holt? Wat schall dat denn heeten? Ik kenn de beiden al lang un versök ehr nu to helpen, dormit se wedder an Arbeid komen.

Helene: Pah... un dat möötst DU just för düsse Leihlünsen regeln, wa?!

Jennifer: Worüm denn nich? Wat regst Du Di daarover jümmers so op?

Helene: Wiel veel Kontakt twüschen twee verscheeden Geschlechter ok jümmers bedüüt, dat daar jichenswenher Geföhle in d' Speel komen. Un IK as Dien Mudder, much nich gern een vun DE beiden as Swiegersöhn hebben. Weer dat düttlik genooch?
(es klingelt wieder an der Tür)

Fabian: Oh Mann eh. Dat is ´n Irrenhuus hier. (wieder ab nach hinten)

Jennifer: Boah eh, MAMA. Dat is SO peinlich, wat Du hier aftreckst.

Hanna: Ja, daar hett Jennifer recht. Ik glöv, Di fehlt wat, Mudder. Du weerst vör Johren veel cooler. Aver siet Vadder weg is, is allns verkehrt, wat Jenny un ik maken.

Dennis: Vielleicht brükt jo Mudder wedder ´n Keerl an ehr Sied. Ik hebb maal lest, dat schall ja männigmaal Wunner wirken.

Helene: Also, dat is ja woll de gröttste Unverschamtheit, de ik jemaals hört hebb. Un wat jo Vadder angeiht... dat geiht nüms wat an. - Un op EHR Meenung legg ik ja woll am minnsten wert, Herr Harms.

Dennis: Ja ja, ik meen ja ok man blots, (betont:) FRO BODE! (lächelt Hanna wieder zu)

10. Szene (Fabian, Jennifer, Dennis, Helene, Hanna, Thekla)

Thekla: („rauscht“ dann auch wieder herein, hat einige Formulare in der Hand und einen Schlüsselbund; ihr folgt sogleich Fabian) Nee nee nee, dat kann NICH töven. Ok de Nebenkostenafreeken hört dorto. (sieht die anderen Besucher, etwas freundlicher) Oooh, Se hebbt Versiet?! Gooden Dag mitnanner.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jennifer: (und Hanna grüßen gemeinsam) Hallo.

Helene: (eher kurz) Moin, Fro Poppelmeyer.

Thekla: Wat versleiht denn glieks de heel Familie Bode hierher?

Helene: Ik much nich taktlos ween, man ik wüss nich, wat EHR dat angeiht, wenn Ehr Mieters Versiet hebbt.

Thekla: Huchnee... nu man nich so gnatterig. Seeker geiht mi dat nix an. Ik frag ja blots.

Fabian: (leicht genervt) Ja, wat is denn noch, Fro Poppelmeyer?

Thekla: Ja, as ik just al seggt hebb. Nich blots de dree Raten Hüür, ok düsse Nebenkostenafreeken hören to uns Afkomen. Se mööten (liest ab) 134 Euro un 66 Cent nabetahlen. Tja, wenn man jeede Maant blots 20 Euro betahlt, mööt een sowat nich wunnern. (legt die Formulare auf den Tisch) Mien Mann un ik verwachten dat gesamte Geld dann. Hüür för dree Maant UN de Nebenkosten. **IN 7 Dagen!** Oder een Arbeitssteh vörwiesen.

Dennis: (zu Thekla) Mann eh, setten Se doch ´n Annonce in d´ Zeitung – dann weet dat morgen jeede in heel Rhauderfehn*. *(ändern auf Ihren Spielort)

Helene: Kiek, dat hebb ik mi docht. Hoch Schulden hebbt düsse Dögenichten. Un just hier holt sik mien Jennifer ständig op. Ik bün erschüddert.

Jennifer: MAMA!

Helene: Een Schand is dat. Un so as ik dat föhl, is Hanna ok al infizeert. Wat hebb ik blots verbroken, dat ik so bestraft ward?

Hanna: MAMA!

Thekla: Och, dorüm sünd Se hier, Fro Bode? Dat is ja interessant. De beid Herrschaften passen nich so recht in Ehr perfekt Familienbild, wa?! Kann ik good verstahn. Ik hebb de beiden ok al seggt, dat se de Fingers vun uns Meike laten schöllnt.

Helene: So so.

Thekla: Un wenn IK wat segg, dann deiht dat ok jeede. Aver bi EHR... na ja, so heel alleen – ik meen so heel ohn Keerl an Ehr Sied, warst Ehr dat seeker langsam over d´ Kopp, wat Ehr Dochters so drieven, wa?!

Helene: FRO Poppelmeyer, nu verlesen Se man nich Ehr Etikette. Se hebbt de Reeken hierherbröcht un WI sünd hier op Versiet. Eenlik könnt Se nu wedder na ünnern in EHR veer Wanden gahn. Man wat wunnert mi dat?! De Woorden „Takt“ un „Benehmen“ sünd Ehr ja al jümmers frömd ween.

Thekla: Tssss... Siet Ehr Mann Se verlaten hett, kann man ja keen vernünftg Woord mehr mit Ehr snacken. (legt die Nebenkostenabrechnung und auch ihren Schlüsselbund auf dem Tisch ab)

Hanna: Un just dat is ok de Meenung vun Jenny un mi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: (erbst) Nu fällt JI mi hier in Anwesenheit vun Fro Poppelmeyer noch in d´ Rüch. Feine Doughters hebb ik.

Fabian: Lüüd, mööt dat hier bi uns ween?

Dennis: Even. Düt hier is UNS Wohnung. Könnt Se dat nich woansanners diskuteeren?

Thekla: (und Helene gemeinsam deutlich:) NEE, KÖNNT WI NICH!

Dennis: (steht auf) Dat do ik mi nich an. (ab nach rechts, Tür bleibt offen)

Fabian: Ik ok nich. (ihm hinterher, Tür immer noch offen)

Jennifer: Äh... ik mööt dat ok nich hören. (den beiden hinterher, Tür noch offen)

Hanna: Na, alleen bliev ik hier ok nich bi de beiden. (den dreien hinterher, Tür zu)

11. Szene (Helene, Thekla)

Helene: Jennifer! – Hanna! – Kann ja woll nich woher ween. Kommt hier sofort wedder her.

Thekla: (hört das gar nicht) Is Ehr Fritz-Günther eenlik jümmers noch in Indien, Fro Bode? Daar is he doch vör 3 off 4 Johr hengahn, nich woher? Wull he nich in de Sivananda Ashram, üm sien Chakren neij to ordnen un sik sülmst neij to finden?

Helene: Mien Mann hett ´n Uttied brükt un he schall seeker woll bold wedder trüchkomen.

Thekla: _ ´n UTTIED hett he brükt?! VEER Johr? Vun Ehr? Hähähä... Bewohren Se sik Ehr Hopen, Fro Bode. Dat is so wichtig, dat man fast doran glövt. Hebt Se denn in de lesd Maanten maal wat vun em hört? Hett he maal anropen off ´n Breef schreeven?

Helene: KEEN Kommentar.

Thekla: Ik hebb dat maal googled. In düsse Tempels daar in Indien schall dat ja bannig togang gahn. Vör allem leeven de daar woll heelmaal freezügig ehr... na ja... Liebesleeven. Wokeen weet, mit woveel Fronslüüd Ehr Fritz-Günther dat op eenmaal drieven deiht. Ik hebb mi daar güstern noch mit Sigrid Möhlmann over ünnerholen.

Helene: Ooooh, Se unverschamte Person. Dragen Se dat man driest dörch dat heel Dörp. Man so taktlos bün IK nich. Off weer Ehr dat recht, wenn ik de Lüüd vertell, dat Se lesden Harvst bi een Senioren-Schönheitswettbewerb mitmaakt hebt?

Thekla: (fühlt sich ertappt) Och, dat weeten Se?

Helene: Oh ja! Man ik hebb dat bitlang för mi beholen, dat Se sik de erst Platz un de 5000 Euro Priesgeld utmalt hebt, wiel Ehr Golden Hochtied anner Week ansteiht un Se dat Geld dorför good brüken könnt.

Thekla: Na ja, dat weer...

Helene: DAT weer doch to schön, as ik dann gewohr warm bün, dat Se dann vun 12 Deelnemers de LESD Platz maakt hebt un as Trostpries ´n Koffjemaschine mit na Huus nehmen düssen.

Thekla: Dorbi ween is allns, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: _ Dat mach ween, man ik swieg over sowat. Bün ja nich so as SE!

Thekla: SE hebbt ja mit 46 Jahr noch ´n Kind kreegen. Ehr Hanna. Mit SESSUNVEERTIG! Igitt kann ik dorto blots seggen! Is ja ekelig.

Helene: Mien Fritz-Günther weer even ok in ´t Oller noch potent. Sünd Se neidisch, Fro Poppelmeyer, wiel Ehr Hans-Gerd dat nich mehr packt?

Thekla: (lauter) Nu maken Se aver maal ´n Punkt, Se Fregatte, ja?! Nüms beleidigt mien Hans-Gerd. Un SE al lang nich!

Helene: Se hebbt doch nich wohrhaftig „Fregatte“ to mi seggt, oder?

Thekla: Afslut richtig verstahn!

12. Szene (Helene, Thekla, Fabian)

Fabian: (kommt zügig zurück, deutlich:) Dat langt nu, mien Damen. Off Dennis un ik nu mit de Hüür in Verzug sünd off nich; dat hier is UNS Wohnung. Un wi mööten dat nich tolaten, dat Se hier bi uns noch opnanner dahl gahnt. (öffnet die Tür nach hinten) Also!

Thekla: Ja ja, bün ja al weg. Is so un so ünner mien Niveau, mit düsse Person to snacken. ´n Kind mit SESSUNVEERTIG, segg ik blots. (schon abgehend)

Helene: LESD PLATZ bi d´ Schönheitswettbewerb is mien Antwoord! (ihr hinterher)

Thekla: (schon fast draußen) Se fangen sik glieks een.

Helene: (dreht sich im Flur nochmal um zur rechten Tür, ruft) Jennifer! Hanna! Hopentlik sünd ji bold hier!

Thekla: (von hinten) SESSUNVEERTIG. IGITT! (Den Schlüsselbund vergisst Thekla)

Fabian: Rut nu! (drückt Helene hinaus, schließt die Tür barsch, kommt zurück, seufzt) Boah eh... (ruft) De Luft is rei...ein.

Helene: (von hinten laut) LESD PLATZ!

13. Szene (Fabian, Dennis, Jennifer, Hanna)

Dennis: (kommt dann, gefolgt von Jennifer und Hanna wieder von rechts herein) Nich to faten, wat man sik hier beeden laten mööt.

Hanna: Siet Vadder na Indien utwannert is, kann man Mudder nich mehr utholen. Un ik denk nich, dat he jemaals wedder trüch kummt.

Jennifer: Glöv ik ok nich. Ik hebb em al afschreeven.

Dennis: Vergeet wi eenfach de lesd 10 Minuten.

Fabian: Genau. Un wat jo Vadder angeiht... deiht mi leed. Un äh... schull ji jo Mudder nu nich beeter achteran gahn?

Jennifer: Wieso dat denn? Laat uns erst nochmaal overleggen, woans dat mit jo beiden wiedergeiht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Ja cool. Daar help ik doch ok gern.

Fabian: Ähm... ja, dat kunn wi veer gern maken, aver... äh... wi hebbt doch glieks düssen Termin, Dennis.

Dennis: Hä?

Fabian: Ja, düssen Termin bi... bi äh... Leon Uphoff.

Dennis: Hä?

Fabian: Jaha. (hat es plötzlich eilig, Jennifer und Hanna loszuwerden) Also Jennifer - Hanna... nich dat wi unfründlik ween muchen, aver... Dennis un ik, wi mööten nu glieks los un hebbt leider keen Tied mehr för jo. Leon treckt hüüt üm. Un wi schöllnt em bi de Umzug helpen.

Dennis: (ahnungslos) Leon Uphoff treckt üm? Dorvan weet ik ja gor...

Fabian: (schnell) Jaha!!! Hest Du Trottel dat denn al wedder vergeeten?

Hanna: Echt? Een Fründ vun jo treckt üm un daar fangt he erst an laaten Namiddag mit an?

Fabian: Tjahaha... jeeden as he mach, nich wohr?! (schaut auf seine Uhr) Wi schullen eenlik al lang bi em ween. Ik roop Di an, Jennifer. Okay?

Dennis: Blots as Info: Sünd noch 85 Cent op de Kort vun Dien Handy.

Fabian: Kennst Di mit mien Handy ja beeter ut as mit Dien, wa?! Interessant.

Hanna: Och, dat is ja blöd, dat ji weg mööten.

Dennis: Ja, find ik ok, Hanna.

Fabian: Is nu maal so. Na dann... (komplimentiert die beiden schon hinaus)

Jennifer: Tja, dat kann ik nich so heel glöven, aver wi wüllt jo natürlük nich opholen.

Fabian: Un dat is wunnerbor, Jenny. (küsst sie schnell auf die Wange) Wi sehnt uns.

Dennis: Tschüß Hanna. Ähm... also... dörv ik ok?

Hanna: (schelmisch) Wat denn?

Dennis: Na ja... so as he so just bi... (traut sich dann, Hanna auch auf die Wange zu küssen) Bit bold.

Hanna: (seufzt, schaut glücklich) Bit bold, Dennis.

Jennifer: Na sowat. Schull ik daar wat weeten, leev Süster?

Hanna: Ik weet nich, worvun Du snackst.

Fabian: (hat die hintere Tür schon geöffnet) Un danke för de Berliner. Tschüsssi...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jennifer: De darde Berliner is NICH för Dennis alleen, ja?! (schüttelt den Kopf verständnislos) Tschüß dann. (ab)

Hanna: Tschüß. (auch ab, Fabian schließt die Tür)

14. Szene (Fabian, Dennis)

Dennis: Segg maal, tickst Du noch heel echt? Wat schall dat mit düsse dumm Umzug?

Fabian: (geht zu ihm, ist ganz euphorisch) Dennis, pass op! Ik hebb daar ´n megageile Idee. Un dorför könnt wi de beiden hier just nich brüken. Jennifer is ´n Schatz. Se hett Di doch dormit hochnohmen, dat Du man op ´n Strich gahn schullst. Sülmst weer ik seeker gor nich op düsse Idee komen.

Dennis: Hallo? Wat för ´n Idee?

Fabian: Uns beid beruflich Tokunft, Dennis. Denk doch maal na, op wat för ´n Infall Jennifer uns hier vörhen bröcht hett.

Dennis: Denk denk.... ik komm nich drup.

Fabian: Na, worvun hebbt wi denn vörhen snackt? - Dat giff dat daar een Marktlücke, de Mannslüüd sluten könnt. Denn wat is för de Minsken vielleicht just so wichtig as eeten un drinken?

Dennis: (überlegt kurz) Football!

Fabian: Na Leevde, Sex un Kontakte, Du Dummbatz. Nix is gräsiger as Eensamkeit.

Dennis: Mööglich. Un wat hett dat mit een neijen Job för uns to dohn?

Fabian: Wi leeven in een Tied, de uns modernste Technik bütt. De meisten Minsken lernen sik vandag over dat Internet kennen. Aver de annern... wat glöfst Du woll, wöveel, de gor keen Beziehung söken, good Sörge hebbt? De maal mit jichenseen snacken muchen, sik maal wedder good föhlen wüllt, de Eensamkeit för ´n Stünn vergeeten, Gesellskup brüken för een Avend?

Dennis: Hhmm...

Fabian: Heelmaal ohn Verpflichtungen un Beziehungsdramen. Un dat sünd nich blots de Herren der Schöpfung; kannst Du mi glöven.

Dennis: Un wat hebbt wi dormit to dohn? Ik mach Hanna. Un wenn Du se nich just rutkomplimenteert harrst...

Fabian: Mann eh. Vergeet doch för 5 Minuten Hanna. Veel Minsken hebbt Probleme. De Beziehungen un Ehen sünd inslappen, un dann söken se na Afwesung. Wat glöfst Du woll, woveel Fronslüüd dat giff, de dorvun drömen einmal mit ´n Mann tosamen to ween, de ehr een beeten Geborgenheit vermiddelt – un wenn dat ok blots för ´n Stünd in een Gaststuv is. Un dorför betahlen de Lüüd sogor good.

Dennis: Echt? (begreift jetzt langsam, was Fabian meint) Moment maal – verstah ik Di recht? Du snackst hier vun een speziellen Service? De WI maken kunnen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Genau! Nöm wi dat maal Escort-Service „Deluxe“ off so.

Dennis: Leev Tied. Dat is krass. Un woans schall dat funkionieren?

Fabian: Dat weet ik ok noch nich. Op jeedenfall kunn man mit so ´n Geschäftsidee seker heel good verdeenen – wenn man dat richtig optreckt.

Dennis: Un dat schöllnt WI maken? Dat meenst Du doch nich ernst, oder?

Fabian: Worüm denn nich? Kann man eenfacher Geld verdeenen? Fronslüüd snacken gern. De mööten ehr Sörgen maal kwiet warn. Sik utquatschen. Un dat Tegenover mööt jümmers Verständnis wiesen. Un dat maken de meesten nich so gern bi ´n Therapeuten. Een Mann de good utsücht, de tohört, is Fronslüüd männigmaal veel leever as de best Fründin. Un dorför brük wi blots een moij inricht Zimmer, wor sik de Kundinnen wohl föhlen – mehr nich.

Dennis: Du büst ja komplett dörchknallt. In erst Linie wüllt Fronslüüd dann seker optisch wat Feins, nämlich dat, wat se tohuus nich hebbt. Kiek Di doch maal an. Süchst Du ut as ´n Ünnerbüxen-Model? Un worvun wullt Du denn de Hüür för ´n tweeden Wohnung betahlen, in de Du de Damen empfangen deihst, wenn Du nich maal **düsse** Pacht betahlen kannst?

Fabian: Nu overdriev nich. Wi beid sünd keen Adonisse, aver optisch heel good antokieken. Een tweed Wohnung brük wi nich. Düsse langt dorför ut. De mööt wi blots een beeten schön trecht maken. Un wat uns Kundschaft angeiht... na ja... wi mööten even bi jeede fründlik ween. Egaal off old off jung – off atraktiv oder ´n Utsehn as ´n ingedrückt Magarine-Beeker.

Dennis: Ja, aver wat genau mööt wi denn maken?

Fabian: Wi mööten Gefühl un Verständnis wiesen; de Frauen Komplimente maken, ok wenn se ´n krummen Nöös hebben. Wi beeden een Begleitservice för Damen an. Wenn se op ´n Party inladen sünd un nich alleen dorhen gahn mögen, off eenfach blots in een Weertshuus mit een snacken wüllt, oder vielleicht noch...

Dennis: Ja even! „oder vielleicht noch“ is daar ok noch!

Fabian: Na ja, ik denk, wenn een Fro gern ehrn Nacken off de Schullers masseert hebben much, dann schull dat keen Problem för uns ween. Immerhen dörv wi ja ok de Pries dorför bestimmen.

Dennis: Ik glöv, dat kann ik nich. Wenn ik doran denk, dat ik sückse Fronslüüd as Thekla Poppelmeyer de Schullers kneeden schall, dat ward mi nu al schlecht tofree.

Fabian: Wi könnt dat doch versöken. Obwohl... een Benimm-Kurs bi de VHS weer för Di vörher seker noch vun Vördeel.

Dennis: Blödmann! - Hest Du overhopt maal doran docht, wat Du Jennifer dormit andeihst? Un Hanna? Ik mach Hanna. Kunn wat ut worden.

Fabian: Wi gahnt doch nich frömd. Dat is Arbeit. För uns geiht dat um ´t Overleeven. Wi hebbt ´n Ultimatum de in 7 Dag aflöppt. Al vergeeten? Butendem – wat is denn al dorbi, wenn man een Fro fründlik ünnerholt? Hier geiht dat ja nich um ernsthaft Geföhle, Leevde off sowat. Un wi gahnt ja ok nich mit de Fronslüüd in d´ Bedd.

Dennis: Hhhmmm... Un woans wüllt wi för düsse Aktion werben?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Na, in 't Internet – op de Kontaktsieden. Aver bevör wi dat maken... stell Di maal liek hen. Na nu maak al.

Dennis: Worto? (stellt sich dann widerwillig gerade in die Mitte der Bühne hin)

Fabian: Ik mööt afchecken, off dat wükdlich Sinn maakt mit Di. (mustert ihn)

Dennis: Veelen Dank. MI afchecken. Un DU büst Supermann, off wat?

Fabian: (drückt an seinen Oberarmen, dann an den Unterschenkeln, kneift dann in seine beiden Wangen)

Dennis: Hey... geht 't noch?

Fabian: Genau. Geiht even so nich. Du möötst Di gründlicher raseeren. Un nehm maal 'n After Shave. Un nu treck maal Dien Hemd ut.

Dennis: (holt Luft, will schon wieder protestieren...) Hallo?

Fabian: Runner mit de Fummel! Wenn wi dat maken wüllt, mööt wi allns geeven. Fronslüüd sünd anspruchsvull.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Wenn ut Piepen Helden worden“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de